



JAHRESBERICHT 2017



Die Organisationen von Menschen mit Behinderungen
Les organisations de personnes avec handicap
Le organizzazioni di persone con handicap



► Impressum

AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderungen
Effingerstrasse 55
3008 Bern

T 031 390 39 39

F 031 390 39 35

info@agile.ch

www.agile.ch

PC 30-16945-0

IBAN: CH49 0900 0000 3001 69450

Eine barrierefreie elektronische Version des Jahresberichts
finden Sie auf www.agile.ch.

► Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Wir alle müssen die Gleichstellung vermehrt einfordern	4
AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderungen – Wir bestimmen mit!	6
Fähigkeit zur Flexibilität	8
Gleichstellung: für AGILE.CH ein Kernthema	13
Steter Tropfen höhlt den Stein	17
Das Secrétariat romand: ein Steg	21
40 Mitgliedorganisationen + Zentralsekretariat = AGILE.CH	25
Im Zeichen der Konsolidierung	27
Mittelbeschaffung: ein immer härteres Geschäft	29
Sparbemühungen gehen weiter	31
Bilanz	33
Betriebsrechnung	34
Revisionsbericht	36
Eingebunden in ein Netzwerk	38
Mitgliedorganisationen	40
Organisation	43

► Wir alle müssen die Gleichstellung vermehrt einfordern

Gleichstellung. In der Bundesverfassung steht, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind und niemand diskriminiert werden darf. Auch und gerade nicht wegen einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung. Wenn nun aber Menschen mit Behinderungen nur auf ihre Behinderungen reduziert werden, rückt der Kostenfaktor in den Vordergrund. Der Mensch, seine Würde und seine Rechte gehen vergessen.

Schon vor 20 Jahren forderten 8000 Menschen an der bis dahin grössten Kundgebung von Menschen mit Behinderungen in der Schweiz griffige Bestimmungen in der Bundesverfassung. In der Folge trat am 1.1.2004 das Behindertengleichstellungsgesetz in Kraft. Es soll dazu beitragen, dass die Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen im Alltag verhindert, verringert oder beseitigt werden. Zwar hat sich seitdem einiges zu Gunsten der Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen bewegt. Dennoch fehlt in vielen Bereichen und auf verschiedenen politischen Ebenen noch immer der ernsthafte Wille, die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen voranzutreiben – erst recht, wenn es auch noch etwas kostet.

AGILE.CH setzt sich seit jeher für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen ein. Zentral ist dabei die Sensibilisierung der Gesellschaft. Politik, Verwaltungen, Öffentlichkeit und Medien müssen laufend darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen immer noch keine selbstverständliche Realität ist. Gerade auf Gemeindeebene gibt es noch grosse Lücken. Mit der Kundgebung «Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen: Jetzt! 20 Jahre warten ist

genug.» am 17. März 2018 in Bern wollten AGILE.CH und die Mitglied- und Partnerorganisationen insbesondere die Gemeinden motivieren, sich vermehrt mit dem Thema Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen auseinanderzusetzen. AGILE.CH hat die Kundgebung in Zusammenarbeit mit Mitglied- und Partnerorganisationen lanciert, und die Vorbereitung nahm 2017 viele interne Ressourcen in Anspruch.

Nun ist es an jedem einzelnen von uns, sein Recht auf ein gleichgestelltes Leben in seiner Gemeinde einzufordern. Bleiben Sie dran! Bestimmen Sie mit! Denn: Gemeinsam sind wir stark! Gemeinsam erreichen wir mehr!

Stephan Hüsler, Präsident



► AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderungen – Wir bestimmen mit!

AGILE.CH ist der Dachverband der Behinderten-Selbsthilfeorganisationen in der Schweiz. 1951 als ASKIO (Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kranken- und Invaliden-Selbsthilfeorganisationen) gegründet, zählt AGILE.CH heute 40 Mitgliedorganisationen.

In der Schweiz leben mehr als 1,8 Millionen Menschen mit Behinderungen. Ihre Interessen werden von zahlreichen Verbänden und Organisationen verschiedenster Grösse vertreten. Zu unterscheiden sind dabei die Fachhilfe und die Selbsthilfe. Das Merkmal der Selbsthilfeorganisationen ist, dass sie von Menschen geführt werden, die selbst von Behinderungen betroffen sind.

AGILE.CH setzt sich für die Inklusion, Gleichstellung und Existenzsicherung von Menschen mit Behinderungen ein. Der Dachverband vertritt die Interessen von 40 Behindertenorganisationen im Sinne einer nationalen Behindertenpolitik. Die Mitgliedorganisationen von AGILE.CH repräsentieren Menschen aller Behinderungsgruppen und ihre Angehörigen.

AGILE.CH versteht sich als politische Kraft, die sich für das Recht der Menschen mit Behinderungen einsetzt, ihr Leben selber zu bestimmen und Teil unserer Gesellschaft zu sein. AGILE.CH engagiert sich zudem in den Bereichen Sozialversicherungen, Sozial- und Finanzpolitik, Erwerbsarbeit, berufliche Integration, Bildung und Verkehr.

Das Zentralsekretariat von AGILE.CH befindet sich in Bern. Es wird von Betroffenen geleitet und beschäftigt 10 Mitarbeitende in 5,5 Vollzeitstellen. Als gemeinnütziger Verein ist AGILE.CH auf finanzielle Beiträge angewiesen. Zahlreiche Spenderinnen und Spender, private und öffentliche Institutionen unterstützen AGILE.CH und zeigen damit ihre Solidarität mit Menschen mit Behinderungen.

Kennzahlen

Mitgliedorganisationen	40
davon Aktivmitglieder	29
davon Solidarmitglieder	11
Jahresbudget	rund 1 Mio.CHF

► Fähigkeit zur Flexibilität

Anfang 2017 schien der sozialpolitische Fahrplan klar zu sein: zuerst die EL-Revision, anschliessend die 7. IVG-Revision im Parlament begleiten. Dann sich gegenüber der zukunftsweisenden Abstimmung über die «Altersvorsorge 2020» positionieren. Zum Dessert auf fünf Jahre Assistenzbeitrag zurückblicken und darauf aufbauend einen Aktionsplan für einen besseren Zugang zu dieser die Gleichstellung erleichternden Leistung entwerfen. Doch wie meistens in der Politik wurde der Fahrplan fortlaufend angepasst.

Langjährig im Politikbetrieb Engagierte wissen es: In der Politik ist die Ausnahme die Regel. AGILE.CH reagierte auf den dauernden Fahrplanwechsel denn auch gewohnt flexibel und anpassungsfähig. Das gut eingespielte Team Sozialpolitik, bestehend aus der Bereichsleiterin Sozialpolitik, der Secrétaire Romande und der wissenschaftlichen Mitarbeiterin, besuchte regelmässig die Webseiten des Parlaments, der Parteien, von Verbänden und weiteren Interessenvertretern. Es verfolgte die Entwicklung der politischen Geschäfte, bildete sich eine eigene Meinung, sprach sich mit Mitglied- und befreundeten Organisationen ab und speiste Vorschläge in Diskussionen und politische Prozesse ein. In persönlichen Gesprächen, via den Infobrief und die Zeitschrift wurden die Mitgliedorganisationen laufend über den Stand der Dinge informiert.

Gesetzesrevisionen begleiten

2016 hatte der Bundesrat zahlreiche Gesetzesrevisionen in die Vernehmlassung geschickt. Im Berichtsjahr lag der Ball nun beim seit 2015 bürgerlich dominierten Parlament, was bei einigen Vorlagen deutlich zum Ausdruck kam.

Der Ständerat befasste sich als Erstrat mit der Reform der Ergänzungsleistungen (EL). Vergeblich wehrte sich AGILE.CH im Verbund mit anderen Organisationen dagegen, dass die Kantonsvertreter nicht nur an die Kantonsfinanzen dachten, sondern sich die Personen, die auf EL angewiesen sind, vor Augen führten. Der Nationalrat drosselte zwar das Beratungstempo, nicht aber die Richtung der Reform: Entgegen den Beteuerungen von allen Seiten, das Leistungsniveau zu erhalten, will die grosse Kammer die Leistungen noch weiter kürzen als der Ständerat. Zudem behauptet der Nationalrat entgegen den Fakten, der Leistungsabbau und die Einschränkung der Eigentumsfreiheit von auf EL angewiesenen Personen werde mit der Erhöhung der anrechenbaren Mietzinse kompensiert. Tatsache ist, dass die Mietzinse seit 2001 nicht mehr erhöht wurden, dass EL-Beziehende somit in den letzten 16 Jahren einen immer grösseren Teil der EL für gestiegene Mieten statt für Gesundheit, Essen oder Teilhabe am Sozialleben verwenden mussten.

Da das Parlament die EL-Reform nicht im vorgesehenen Tempo erledigte, legte es die vom Bundesrat im Februar 2017 vorgelegte Botschaft zur 7. IVG-Revision auf Eis. Diese Revision wird uns 2018 beschäftigen.

Ging es also bei den EL langsamer als geplant voran, beschleunigte der Ständerat das Tempo beim allgemeinen Teil der Sozialversicherungen. Die Kantonsvertreter entschieden in Rekordzeit, dass des Missbrauchs verdächtige Sozialversicherte in Zukunft gestützt auf eine gesetzliche Grundlage überwacht werden dürfen. Nach dem Willen des Ständerates dürfen IV-Stellen dabei mehr technische Mittel einsetzen und Verdächtige an mehr Orten und über eine längere Zeit überwachen, als es etwa der Polizei erlaubt ist, wenn sie potentielle Steuerhinterzieher oder Mafiaangehörige im Auge hat. Die sonst durchaus am Rechtsstaat orientierten Ständeräte hatten mehrheitlich kein Gehör für die von unserer Seite vorgebrachte Kritik an den massiven Eingriffen in die Persönlichkeitsrechte von Versicherten.

Altersreform 2020

Auch wenn die Altersreform 2020 kein Kerngeschäft von AGILE.CH war und ist, haben wir uns doch wiederholt dazu geäussert. Kaum jemand wollte nämlich zur Kenntnis nehmen, dass mit der Reform erstmals in der Geschichte der Schweiz und entgegen der Bundesverfassung die erste Säule – das heisst AHV und IV – gespalten worden wäre. Das heisst, IV-Rentenbeziehende wären gegenüber AHV-Rentenbeziehenden diskriminiert worden. Mit Folgen auch für Renten aus der Pensionskasse. Auch war den wenigsten Parlamentariern und Parlamentarierinnen bewusst, dass eine Erhöhung des Frauenrentenalters höhere Ausgaben bei der IV zur Folge haben würde. Trotz dieser unerfreulichen Ausgangslage hatte sich AGILE.CH aber mit Blick auf die Gesamtsituation der Altersvorsorge zu einem Ja zur Abstimmungsvorlage ausgesprochen und gehörte damit am 24. September zu den Verliererinnen.

Assistenzbeitrag: ein trockener Geburtstagskuchen

Der Schlussbericht des BSV zum Assistenzbeitrag, der Ende Oktober publiziert wurde, enthält keine sensationellen Enthüllungen: Über 80 % der Beziehenden sind damit zufrieden, obwohl die administrative Belastung durch das Arbeitgebermodell hoch ist. Es gibt indessen fast zweimal weniger Bezugsberechtigte als vorgesehen, was zeigt, dass der Assistenzbeitrag immer noch zu wenig bekannt, für bestimmte Personengruppen nicht zugänglich und verbesserungsfähig ist. AGILE.CH hat deshalb zwei Entwicklungsschwerpunkte aufgezeigt und wird sie 2018 weiterverfolgen, z.B. gemeinsam mit dem BSV. Dieses hat die Behindertenorganisationen eingeladen, an den Diskussionen über die Verbesserung des Assistenzbeitrags teilzunehmen. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin und Assistenzbeitrag-Expertin von AGILE.CH wird daran teilnehmen. AGILE.CH ist auch im Parlament aktiv, um konkrete Vorschläge einzubringen, wie das Arbeitgebermodell vereinfacht und der Bedarf an Assistenz besser anerkannt werden kann.

Gesundheitspolitik ist Gesellschafts- und Sozialpolitik

Das geltende Kopfprämiensystem für Krankenkassen, die Höhe des Selbstbehalts für medizinische Behandlungen, der Kampf um die Vergütung von Therapieangeboten für seltene Krankheiten, nicht barrierefreie Spitäler, Übernahme der Kosten für die Behandlung von Geburtsbehinderungen, Tarife für Medikamente, Zulässigkeit und Zugänglichkeit von Fortpflanzungsmedizin – die Liste der Gesundheitsthemen liesse sich beliebig fortsetzen. Sie prägen den Alltag vieler Mitglieder unserer Mitgliedorganisationen. Ganz konkret etwa, wenn es um die Höhe von Behandlungskosten und den selber zu übernehmenden Teil geht. Aber auch dann, wenn es um die Wahrnehmung von Menschen mit Behinderungen und chronischen Krankheiten und ihre Rechte auf ärztliche Behandlungen geht. AGILE.CH hat sich im vergangenen Jahr vermehrt mit einigen der genannten Themen befasst. In den kommenden Jahren wollen wir sie gemeinsam mit unseren Mitgliedorganisationen weiterverfolgen, uns dazu äussern und Vorschläge in die Diskussion einbringen.

Mut zur Einflussnahme

Aufgrund der laufenden Nachfrage hat AGILE.CH 2017 wiederum zwei Einführungskurse in die politische Interessenvertretung angeboten, je einen für Personen aus der Deutschschweiz und aus der französischsprachigen Schweiz. Als Vorbereitung konnten die Teilnehmenden eigene Projekte formulieren, die sie auf Gemeinde-, Kantons- oder Bundesebene anpacken wollten. Am Kurstag wurden die Ideen konkretisiert, in den jeweiligen Kontext gestellt und ein Umsetzungsplan entworfen. Wie immer beeindruckten der Besuch im Bundeshaus und der Austausch mit je einem Nationalrat deutscher und französischer Zunge die Teilnehmenden ganz besonders.

Kennzahlen

Einsatz in Kommissionen, Arbeitsgruppen, Delegationen	7
Sitzungshalbtage/Std. inklusive Vorbereitung	15/75 Stunden
Aufwändige Recherchen/Std. inkl. Vorbereitung	4/14 Stunden
Referate, Teilnahme an Podien/Std. inklusive Vorbereitung	5/40 Stunden
Anzahl Schulungen/Std. inklusive Vorbereitungen	6/92 Stunden

► Gleichstellung: für AGILE.CH ein Kernthema

12|13

Gleichstellung, Inklusion, Partizipation... Das sind Grundrechte, auf die Menschen mit Behinderungen einen Anspruch haben. Noch immer aber ist vieles nicht einfach selbstverständlich. Noch immer müssen diese Grundrechte mitunter erstritten und erkämpft werden. Entsprechend zieht sich der Einsatz für die Gleichstellung, die Inklusion und die Partizipation wie ein roter Faden durch alle Tätigkeiten von AGILE.CH.

Anfang 2017 hat sich der Gleichstellungsrat.ch, den AGILE.CH finanziell getragen und dessen Büro unsere Organisation geführt hatte, aufgelöst. Es galt deshalb, neue Wege zu finden, wie AGILE.CH am Thema Gleichstellung dranbleiben kann. Mit diesem Ziel genehmigte der Vorstand die Schaffung der Stelle eines Gleichstellungsbeauftragten. Sie konnte mit einem ausgewiesenen Fachmann besetzt werden, der seine Arbeit im Januar 2018 aufnimmt.

Referate, Unterricht und Coaching

Die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen ist leider immer noch keine Selbstverständlichkeit. Umso wichtiger ist es, Aufklärungsarbeit zu betreiben und das Thema weiteren Kreisen nahezubringen. 2017 war AGILE.CH sieben Mal eingeladen, Referate dazu zu halten und/oder an Podien teilzunehmen und Workshops zu leiten.

Zudem durften wir auch im vergangenen Jahr, wie schon 2016, wieder zwei Unterrichtsstunden an einem Bildungsinstitut, das Sozialbegleiter/-innen ausbildet, zum Thema «Gleichstellung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen» gestalten.

Eine weitere erfreuliche Anfrage kam von der Konferenz der Aargauischen Behindertenorganisationen (KABO). Ihr Vorstand liess sich von AGILE.CH darin coachen, die Selbsthilfe im Rahmen der KABO und im Kanton Aargau generell zu stärken.

Egal, ob Referate, Unterricht oder Coaching: Sie alle bieten die willkommene und dringend nötige Gelegenheit, um die Behindertenselbsthilfe zu positionieren und bekannter zu machen.

«Sprache ist verräterisch»

2016 hatte AGILE.CH die Broschüre «Sprache ist verräterisch. Sprachliche Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen» publiziert. Sie erwies sich als Verkaufsschlager und erfuhr ein grosses, positives Echo. Es zeigte sich, dass das Problem sprachlicher Diskriminierung im Französischen und Italienischen genauso besteht wie im Deutschen. AGILE.CH hat deshalb 2017 französische und italienische Fassungen der Broschüre veröffentlicht. Es handelt sich dabei selbstredend nicht um reine Übersetzungen aus dem Deutschen, sondern um eigenständige Textversionen, da jede Sprache anders funktioniert. Wie schon die deutsche Fassung gingen die französische und italienische Version an Medienschaffende, Politiker/-innen, Behörden und Schulen; sie werden aber auch der breiten Öffentlichkeit verkauft. Schön ist, dass sie ebenfalls viel positive Resonanz fanden.

Beratung tut Not

Immer wieder zeigt sich, dass im weiten Themenfeld der Gleichstellung Beratung nötig ist, dies zu den verschiedensten Aspekten und in verschiedensten Umfeldern. AGILE.CH ist für viele unterschiedliche Klienten zur Anlaufstelle und zur Ratgeberin geworden. Illustrieren mögen das die nachfolgenden Beispiele. AGILE.CH hatte Einsitz in den Beirat des Projekts «Grüne Freiräume für alle» der ZHAW und konnte Inputs geben, wie Parkanlagen hindernisfrei und attraktiv für Menschen mit allen Arten von Behinderungen gestaltet werden sollten. Weiter war AGILE.CH vertreten in Workshops des Bundesamts für Bevölkerungsschutz (BABS). Das BABS ist derzeit dabei, das Warnsystem Alertswiss im Zeichen der Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen weiterzuentwickeln. Beraterinnenfunktion hatte AGILE.CH auch für die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika. Diese bereitete den Besuch einer Schweizer Delegation in den USA vor, die dem Thema Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen nachgehen wird. Besonders erfreulich ist schliesslich, dass immer wieder Studierende AGILE.CH kontaktieren und Beratung suchen für ihre Projekt-, Semester- oder Abschlussarbeiten.

Politische Partizipation

Im Herbst 2015 hatte AGILE.CH gemeinsam mit Procap vor den nationalen Wahlen eine Sensibilisierungsaktion durchgeführt, die unter dem Motto «Menschen mit Behinderung wählen und sind wählbar!» stand. Im Anschluss daran reichten die beiden Organisationen dem Parlament eine Petition ein, die zur Förderung der politischen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen aufrief. Ende Oktober 2017 behandelte die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerats die Petition. Nach einer Anhörung

von unter anderem einem Vertreter und einer Vertreterin von AGILE.CH beschloss sie einstimmig ein Postulat, mit dem sie den Bundesrat aufforderte zu prüfen, wie Hindernisse beseitigt werden können, die Menschen mit Behinderungen die politische Partizipation erschweren. Ende November 2017 nahm der Ständerat das Postulat an. Bleibt zu hoffen, dass dieser erste Schritt in die richtige Richtung bald dazu führt, dass Menschen mit Behinderungen endlich vollumfänglich ihre Bürgerrechte wahrnehmen, am politischen Leben teilnehmen und politisch Verantwortung übernehmen können.

Kennzahlen

Anzahl Referate	7
Vertiefte Beratungen zur Gleichstellung	6
Coachings	1

► Steter Tropfen höhlt den Stein

16|17

«Der Tropfen höhlt den Stein nicht durch Kraft, sondern durch stetes Fallen.» (Ovid, römischer Dichter, 43 v. Chr.–17 n. Chr.). Beharrlichkeit führt demzufolge oft besser zum Ziel als ein einmaliger Versuch. Ein Wassertropfen alleine kann einem Stein nichts anhaben. Tropft es aber lange Zeit auf einen Felsen, entsteht nach und nach eine Mulde.

«Beharrlichkeit» war und ist das Motto von AGILE.CH. Beharrlich haben wir die Positionen und Forderungen von Menschen mit Behinderungen in den politischen Prozess eingebracht. Namentlich zur Altersvorsorge 2020, zur 7. IVG-Revision, zur EL-Reform, zum Schlussbericht über den Assistenzbeitrag und zur Revision des allgemeinen Teils der Sozialversicherungen (ATSG). Themen, die uns auch im kommenden Jahr herausfordern werden.

Daneben sind wir aber auch neue Wege gegangen, um Menschen mit Behinderungen Steine aus dem Weg zu räumen. Der Erfolg gibt uns Recht:

- Ab dem 1. Januar 2018 erhalten Familien, die sich zu Hause um ein schwerkrankes oder schwerbehindertes Kind kümmern, einen höheren Beitrag der Invalidenversicherung.
- Auf der Grundlage einer im September 2015 von AGILE.CH und Procap eingereichten Petition ist der Bundesrat beauftragt, die Hindernisse zu beseitigen, die Menschen mit Behinderungen die politische Partizipation erschweren.
- Und nicht zuletzt dank der Intervention von AGILE.CH und ihrer Mitgliedorganisationen werden die SBB die Durchsagen in Zügen und Bahnhöfen über die jeweils nächsten Anschlüsse nicht reduzieren.

Nach den Engpässen und Veränderungen im Jahr 2016 hat sich der Bereich Kommunikation 2017 erfolgreich etabliert. Möglich machten dies kurze, einfache Kommunikations- und Entscheidungswege – und: Die Chemie stimmt. Grössere und kleinere Optimierungen lassen sich so unkompliziert und laufend umsetzen.

Wir beharren auf Gleichstellung überall...

Gleichstellung ist dann selbstverständlich, wenn wir sie nicht mehr einfordern müssen. Noch ist es nicht soweit. Gerade Arztpraxen, die für Menschen mit Behinderungen eine wichtige Rolle spielen, sind in der Schweiz meist nicht behindertengerecht gebaut und ausgestattet. Mit der Broschüre «Ist Ihre Praxis hindernisfrei?» will AGILE.CH einen Beitrag leisten, damit Menschen mit Behinderungen leichten und hindernisfreien Zugang zur ambulanten medizinischen Versorgung finden. In Zusammenarbeit mit den Mitgliedorganisationen hat AGILE.CH die Inhalte erarbeitet und bemüht sich laufend um Partner und Sponsoren, die die Publikation finanziell unterstützen.

...auch mit der Kundgebung «Gleichstellung für Menschen mit Behinderungen: Jetzt! 20 Jahre warten ist genug.»

20 Jahre nach der bisher grössten Kundgebung von Menschen mit Behinderungen in der Schweiz plante AGILE.CH mit ihren Mitglied- und Partnerorganisationen einen erneuten Grossanlass am 17. März 2018 in Bern. Wir wollten aufzeigen, was in den letzten 20 Jahren erreicht wurde, und wie gleichgestellt Menschen mit Behinderungen in der Schweiz heute leben. Die aufwändigen Vorbereitungsarbeiten liefen bereits seit Spätsommer 2017.

...auf allen Kanälen...

Die intensive, zeitnahe Kommunikation via Website und Facebook ist für AGILE.CH mittlerweile selbstverständlich. Gerade über die sozialen Medien erreichen wir rasch und unkompliziert viele Personen, was die zahlreichen Besuche, «Likes» und geteilten Inhalte auf Facebook und die über 160 000 angeklickten Seiten unserer Website bestätigen.

2017 hat AGILE.CH 12 Medienmitteilungen in deutscher und französischer Sprache verschickt, 28 weitere Artikel auf der Website publiziert und unzählige Beiträge und Kommentare auf Facebook gepostet. Unsere Beharrlichkeit zahlte sich u.a. aus in den 55 Medienschaffenden, die uns kontaktierten und um Fach- und Erfahrungswissen oder Kontakte für ihre Artikel, Radiobeiträge oder Fernsehsendungen baten. Dabei ging es um Themen wie: Teilhabe und Inklusion – auch im kulturellen Bereich, Nationale Behindertenpolitik, Fortpflanzungsmedizin, Ergänzungsleistungen, Invalidenversicherung, Revision des allgemeinen Teils der Sozialversicherungen (ATSG) und die Überwachung von Versicherten, politische Partizipation von Menschen mit Behinderungen, Barrierefreiheit im öffentlichem Verkehr und allgemeine Gleichstellungsfragen.

Es war ein intensives 2017, das den Kommunikationsfrauen an vielen Fronten einiges abverlangte. Die neue Website von AGILE.CH ist zwar weit fortgeschritten, den letzten Feinschliff und die anschliessende Publikation mussten wir aber auf 2018 verschieben.

...und in der Zeitschrift

Die Fachzeitschrift «Behinderung & Politik» ist eines unserer wichtigsten und renommiertesten Kommunikationsgefässe. Auch sie enthält konsequent die Positionen von AGILE.CH und führt den roten Faden durch unsere Kommunikation. Im vergangenen Jahr haben wir wiederum vier Ausgaben unserer Online-Fachzeitschrift zu aktuellen Themen publiziert.

«Frauen mit Behinderungen an die Macht!». Zum Weltfrauentag am 8. März widmeten wir die erste Ausgabe von «Behinderung & Politik» den Frauen, die infolge einer Behinderung – oder wegen totaler Gleichgültigkeit – gleich mehrfach diskriminiert sind.

Unsichtbare Behinderungen – oft nicht wahrnehmbar, häufig verkannt und nicht anerkannt. Betroffene Menschen werden stigmatisiert und für Simulanten und Betrüger gehalten. Ihnen droht der soziale und berufliche Ausschluss, Verarmung oder unmenschliche Behandlung. Mit der zweiten Ausgabe «Unsichtbare Behinderungen: Fluch oder Segen?» wollten wir unsichtbare Behinderungen sichtbar machen.

Menschen mit Behinderungen haben das Recht auf Arbeit. Wer infolge seiner Behinderung bei der Arbeit Hilfe braucht, hat das Recht auf Assistenz bei der Arbeit. Ein gutes Mittel, um der Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen im Bereich der Arbeit entgegenzuwirken. Alles wunderbar. Aber nur auf den ersten Blick. «Behinderung & Politik» hat in der Herbstausgabe «Assistenz am Arbeitsplatz: das Recht, sich helfen zu lassen» genauer hingeschaut.

Im Rahmen der 7. IVG-Revision soll die Liste der Geburtsgebrechen aktualisiert werden. Wie diese Aktualisierung erfolgen soll, wer dabei die Gewinner und die Verlierer sind, ob und wie sich Menschen mit Behinderungen einbringen können, diesen Fragen gingen wir in der vierten Ausgabe «Die Revision der Liste der Geburtsgebrechen» auf den Grund.

Das Redaktionsteam freut sich stets, dass seine Artikel in verschiedenen Publikationen abgedruckt werden – natürlich mit Quellenangabe. Eine Anerkennung und Bestätigung mehr für AGILE.CH als Lieferantin von qualitativ hochstehenden, aktuellen Informationen und von Grundsatzüberlegungen.

Kennzahlen

Medienmitteilungen	12
Weitere Artikel auf der Website	28
Kontakte zu Medienschaffenden	55
Besuche Website	37 170
Seitenaufrufe Website	160 000
Versände Infobriefe (intern)	4
Online-Publikation Fachzeitschrift «Behinderung & Politik»	4
Referate, Workshops, Konzepte, Projekte, Informationsveranstaltungen und Beratungen	40

► Das Secrétariat romand: ein Steg

20|21

«Ein Steg ist ein Bauwerk, das dazu dient, Hindernisse mit Röhren zu überwinden, die eine Flüssigkeit transportieren». Diese Definition trifft gut auf das Secrétariat romand von AGILE.CH zu. «Hindernisse» bezieht sich sowohl auf Behinderung als auch manchmal auf die Sprache, die Kultur oder den Minderheitenstatus. Die «Flüssigkeit» ist unsere Substanz: die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen stärken, ihre Interessen vertreten, sie mobilisieren, um eine politische Kraft zu bleiben, und sich gemeinsam für die Gleichstellung einsetzen.

Das Secrétariat romand von AGILE.CH repräsentiert den Dachverband in der Westschweiz und nimmt am anderen Ufer der Saane die Erwartungen und Besonderheiten auf, die dieser Region eigen sind. Ob es sich um Beziehungen zu Mitgliedorganisationen, Kontakte zu Medienschaffenden und Parlamentariern, Informationen aus dem Zentralsekretariat via E-Mail oder Telefon handelt, die Aktivitäten des Secrétariat romand zeigen, dass AGILE.CH in der ganzen Schweiz aktiv ist.

Projekte der Westschweiz bekanntmachen

Die Secrétaire romande trifft regelmässig die Vertreter/-innen der Mitgliedorganisationen von AGILE.CH und nimmt an deren Jahresversammlungen teil. Die Kontakte und der Austausch erfolgen auch telefonisch oder per E-Mail, wird AGILE.CH doch regelmässig als Kompetenzzentrum in verschiedenen Bereichen angegangen, die mit Behinderungen zu tun haben. Im Gegenzug liefern uns unsere Mitglieder Beispiele aus ihrer Praxis, die unsere politischen Interventionen untermauern, denn schliesslich soll «nichts ohne uns über uns» geschehen.

2017 stellten die Verantwortlichen das Projekt «Réseau handicap» des Genfer Universitätsspitals der Delegiertenversammlung von AGILE.CH vor. Das Projekt hat zum Ziel, die Aufnahme und die Betreuung von Menschen mit Behinderungen im Spital zu verbessern. Bei den Teilnehmenden aus der Deutschschweiz stiess es auf lebhaftes Interesse. Auf dass es sich dort «fortpflanzen» möge!

Teilhabe in der eigenen Region fördern

Die Secrétaire romande organisierte einen Kurs zu Lobbying und Interessenvertretung, der während der Herbstsession rund zehn Personen ins Bundeshaus führte. Dort gab es die Gelegenheit, sich mit Nationalrat Yannick Buttet auszutauschen. Anschliessend an das «Frage-Antwort-Spiel» war der Ball bei Denis Maret, Vorstandsmitglied von AGILE.CH, sehbehindert und Mitglied des Gemeinderats in seinem Walliser Wohnort. Er legte den Teilnehmenden dar, wie man Gemeinde- und Kantonspolitiker angeht, wenn man ihnen Fragen und Vorschläge unterbreiten will, mit denen die Autonomie und die Lebensqualität der Mitbürger/-innen mit Behinderungen verbessert werden sollen.

Sprache ist auch auf Französisch verräterisch

Nach dem Erfolg der deutschsprachigen Broschüre «Sprache ist verräterisch» 2016 pass- te AGILE.CH sie der französischen Kultur und Sprache an. Das Ende 2017 erschienene Büchlein fördert einen Sprachgebrauch, der Menschen mit Behinderungen nicht diskri- miniert.

...und ein anderer Zugang ist nötig

Bevor wir von Behinderungen, Einschränkungen oder Invalidität reden, gilt es, die «Nor- malität» auszumachen und die Art unseres Zusammenlebens zu überdenken. Das war das Thema eines Studientags, den die Hochschule für Sozialarbeit und Gesundheit so- wie die Hochschule für Gesundheit Waadt im November 2017 organisierten. Die Secré- taire romande nahm in Begleitung von Betroffenen daran teil. Die Brücken zwischen der akademischen Welt und der Realität der Menschen mit Behinderungen sind nicht ausser Acht zu lassen, da jeder auf seine Weise Experte/Expertin ist.

Horizontaler Kulturvergleich

Die vierteljährlich erscheinende Fachzeitschrift «Behinderung & Politik», deren Redaktion die Secrétairie romande angehört, ist eines der wichtigsten Kommunikationsmittel von AGILE.CH. Die Artikel werden in perfekter Synergie auf Deutsch und Französisch erarbeitet und anschliessend jeweils übersetzt. Eine andere Art von Steg...

Sozialpolitisches Forum Romandie

Die sozialpolitischen Foren in der Romandie regen den Austausch an und sind ein ausgezeichnetes Mittel, um die Temperatur der Basis zu fühlen. Sie finden im gemütlichen und hindernisfreien Espace Dickens in Lausanne statt. Unter dem Vorsitz von Denis Maret werden Experten und Expertinnen eingeladen, aktuelle Themen aus den Bereichen Sozialversicherungen oder Gleichstellung vorzustellen, woraus sich dann Diskussionen entwickeln. Zudem ist es wichtig, Personen zusammenzubringen, deren Interessen auf den ersten Blick nicht immer identisch sind, um einen gemeinsamen Nenner zu finden und die Solidarität – ungeachtet der Behinderungsart, des Lebensalters und der Herkunftsregion – zu stärken.

Themen und Referierende an den sozialpolitischen Foren Romandie 2017:

- 13.02.: Reform des Gesetzes über die Ergänzungsleistungen
Probleme und Folgen für die Versicherten
Ursula Schaffner, Bereichsleiterin Sozialpolitik und Interessenvertretung, AGILE.CH
- 16.05.: Assistenzbeitrag: Bilanz und Perspektiven
Simone Leuenberger, wissenschaftliche Mitarbeiterin, AGILE.CH
- 04.09.: Menschen mit Behinderungen wählen und sind wählbar
Luc Recordon, Anwalt, alt Ständerat

Kontakt mit den Parlamentariern

Es ist eine ordentliche Herausforderung, die Mitglieder der Bundesversammlung für die spezifischen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren. Es erfordert, die Parlamentarier/-innen darauf aufmerksam zu machen, welche Auswirkungen – vor allem finanzieller Natur – manche ihrer Entscheide auf Menschen mit Behinderungen haben.

Wenn die Kontakte auch herzlich sind, ist die Sensibilität für die spezifischen Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen unter den Romands der bürgerlichen Mehrheit im Bundeshaus trotzdem nicht sehr ausgeprägt. 2017 betrafen unsere Anstrengungen vor allem die Reform Altersvorsorge 2020, die Reform der Ergänzungsleistungen und die Revision des Gesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts. Wenn über eine Kürzung der Sozialleistungen in Höhe von mehreren Millionen entschieden wird, ist es wichtig, den Parlamentariern und Parlamentarierinnen gestützt auf Beispiele aufzuzeigen, wie sich das auf den Geldbeutel der IV-Beziehenden auswirkt, die Ergänzungsleistungen brauchen.

Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

Die Secrétaire romande gehört zusammen mit Vertreterinnen von Inclusion Handicap und Pro Infirmis der Arbeitsgruppe an, die den Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen am 3. Dezember koordiniert. In dieser Eigenschaft hat sie 2017 den Appell von Bundespräsidentin Doris Leuthard redigiert.

► 40 Mitgliedorganisationen + Zentralsekretariat = AGILE.CH

24|25

AGILE.CH gründet auf einer breiten Mitgliederbasis: 40 Organisationen, die sich für Menschen mit den unterschiedlichsten Arten von Behinderungen einsetzen und die von Betroffenen selbst geführt werden. Der Dachverband engagiert sich für die Partizipation und Inklusion von Menschen mit Behinderungen und vertritt deren Interessen.

2017 bewegte sich AGILE.CH in den gleichen Handlungsfeldern wie in den Vorjahren. Im Zentrum der Aktivitäten standen die Positionierung der Selbsthilfe, die Partizipation und Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen sowie das Streben um Inklusion. Dies entspricht der «Strategie für die Jahre 2016–2018», die der Vorstand von AGILE.CH im Herbst 2015 entwickelt hat.

Motivierte AGILE.CH-Gremien

Die Delegiertenversammlung am 29. April 2017 befasste sich in ihrem sozialpolitischen Teil mit der aktuellen Frage «Hindernisfreiheit für Menschen mit Behinderungen – auch im Spital!». Anne-Chantal Héritier Barras und Séverine Lalive Raemy stellten das «Réseau handicap» am Universitätsspital Genf vor. Dieses schweizweit einzigartige Projekt trägt den spezifischen Bedürfnissen von Patienten/Patientinnen mit Behinderungen Rechnung. Anschliessend beleuchteten in einem Podiumsgespräch Dr.med. Florian Suter, Facharzt für allgemeine innere Medizin, und Cornelia Nater, Präsidentin der Vereinigung Cerebral Bern, die Realitäten des Spitalalltags. Daraus ergab sich eine angeregte Diskussion mit dem Publikum. Im statutarischen Teil der Delegiertenversammlung standen Wahlen an: Zwei seit 2016 vakante Sitze im Vorstand waren zu besetzen. Gewählt wurden Francesco L. Bertoli, Präsident des Behindertenforums Region Basel, und Hanno Thomann, Mitglied von FRAGILE Suisse.

Die Präsidenten-/Präsidentinnenkonferenz, die am 11. November 2017 tagte, behandelte das Thema «Aktualisierung der Liste der Geburtsgebrechen: Wer setzt welche Interessen durch?». Esther Neiditsch, Projektleiterin Umsetzung «Nationales Konzept seltene Krankheiten», und Christina Fasser, Vizepräsidentin ProRaris und Präsidentin Retina International, hielten die einführenden Referate. In einem Interviewgespräch zeigte Stéphanie Fianza, Vizepräsidentin von ASRIMM, die Problematik aus der Sicht einer Betroffenen auf. Anschliessend diskutierten drei Arbeitsgruppen darüber, wie Menschen mit Behinderungen Einfluss nehmen können auf die Aktualisierung der Geburtsgebrechensliste und was die Organisationen tun können. Das Zentralsekretariat wird sich 2018 um die Umsetzung der Ergebnisse aus den Diskussionen kümmern.

Der Vorstand hielt vier Sitzungen und eine eintägige Retraite ab. Er befasste sich u.a. mit folgenden gewichtigen Themen: 7. IVG-Revision, ELG-Reform, ATSG-Reform, AHV 2020, Schlussbericht Assistenzbeitrag.

Grundlagen für den Verband

Auch 2017 hatte AGILE.CH Einsitz in die «ERFA-Gruppe Art. 74». Die Gruppe behandelt Fragen aus der Praxis, die sich aus der Umsetzung des «Kreisschreibens über die Beiträge an Organisationen der privaten Behindertenhilfe» ergeben. Sie sucht sie zu klären und in Rücksprache mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen Lösungen zu entwickeln. Zudem hat 2017 die Begleitgruppe Art. 74 ihre Arbeit aufgenommen, um die Leistungsvertragsperiode 2020–2023 vorzubereiten. Auch in dieses Gremium hat AGILE.CH Einsitz.

Für AGILE.CH als Dachverband ist es von hoher Bedeutung, den Dialog mit den Mitgliedorganisationen und anderen Organisationen im Behindertenbereich zu pflegen. Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsleitung besuchten deshalb 2017 die Delegiertenversammlungen von 18 Mitgliedorganisationen und fünf befreundeten Organisationen. Über laufende Geschäfte und aktuelle Themen informierte AGILE.CH die Mitgliedorganisationen mit vier Infobriefen.

► Im Zeichen der Konsolidierung

26|27

2017 war für das AGILE.CH-Zentralsekretariat erneut ein sehr betriebsames Jahr voller herausfordernder Aufgaben. Und wieder dürfen wir feststellen: Wir verfügen zwar nicht über üppige personelle Ressourcen, aber wir erreichen trotzdem viel.

Der «Dienstleistungsbetrieb Zentralsekretariat» ist bekanntlich eine Informationsdrehscheibe für viele Ratsuchende. Tagtäglich treffen telefonische und schriftliche Anfragen verschiedenster Art ein. «Ich interessiere mich für eine Ausbildung zur Taubblinden-Assistentin. Wissen Sie, wo ich Informationen darüber erhalten kann?», «Meine Frau ist Rollstuhlfahrerin. In unserem Einfamilienhaus habe ich deshalb einen Treppenlift einbauen lassen. Habe ich nun Anspruch auf Subventionen?», «Gibt es Richtlinien, die für Prüfungen angemessene Zeitzuschläge pro Behinderungsart aufzeigen?», «Weil ich Medikamente nehmen muss, kann ich nur mit dem ÖV fahren. Mein Monatsabonnement kostet 220 Franken. Können Sie einen Zuschuss dazu leisten? Sie dürfen gerne in ein bis zwei Raten zahlen.» (Lieber Herr A., das ist leider nicht möglich. Als Dachverband der Behindertenselbsthilfe-Organisationen haben wir etwas andere Aufgaben). Die Palette der Themen und Anliegen war auch 2017 breit.

Leistungsvertrag mit dem BSV

Der Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) ist für AGILE.CH die wichtigste Finanzquelle. Entsprechend sorgfältig achtet das Zentralsekretariat darauf, dass die Vertragsbedingungen einwandfrei erfüllt werden.

Weiter waren die Betreuung und das Controlling von neun Mitgliedorganisationen auch 2017 eine wichtige Aufgabe: Mit APHS, avanti donne, Behindertenforum Basel, Swiss PKU, Equilibrium, IVB, SHG, SNFV und VASK bestehen Unterverträge.

Strategie

Die AGILE.CH-Strategie ist seit dem 1. Januar 2016 in Kraft. Sie hat Gültigkeit bis zum Ende der laufenden Leistungsvertragsperiode, d.h. bis Ende 2018. Die Strategie legt die für AGILE.CH prioritären Tätigkeitsfelder fest: Meinungsbildung, Interessenvertretung/Lobbying, soziale Sicherheit, Stärkung der Selbsthilfe und gelebte Gleichstellung. Sie ist nicht nur für die Profilierung von AGILE.CH wichtig, sondern macht auch die Abgrenzung zu Inclusion Handicap deutlich.

Personalstruktur

AGILE.CH folgt dem Prinzip, bei vergleichbarer Qualifikation Mitarbeitende mit Bezug zum Thema Behinderungen einzustellen. Knapp die Hälfte des Stellenetats von total 550 Stellenprozenten, nämlich 250 Stellenprozente, nehmen direkt Betroffene ein. Die verbleibenden 300 Stellenprozente sind mit engen Angehörigen von Menschen mit Behinderungen besetzt.

Kennzahlen

Anzahl Mitarbeitende mit Pensum in Stellenprozenten	10
Stellenprozente total	550
Anzahl Mitarbeitende mit Behinderungen	5
Stellenprozente der Mitarbeitenden mit Behinderungen	250
Anzahl enge Angehörige von Menschen mit Behinderungen	5
Stellenprozente der engen Angehörigen	300

► Mittelbeschaffung: ein immer härteres Geschäft

28|29

Zweimal pro Jahr verschickt AGILE.CH Spendenbriefe an total rund 78000 potentielle Spenderinnen und Spender in der ganzen Schweiz. Wie schon in den Vorjahren war es auch 2017 schwierig, sich im hart umkämpften Spendenmarkt zu behaupten. AGILE.CH verfolgt weiterhin Massnahmen, um sich besser zu positionieren.

2017 hat AGILE.CH Spenden in Höhe von total 141 696.93 CHF erhalten. Das sind nur gerade rund 200 CHF weniger als im Vorjahr. Erfreulich ist, dass mit 40313.08 CHF erneut viele «diverse Spenden», also spontane Spenden ausserhalb des gezielten Fundraising, eingegangen sind (2016: 33 147.14 CHF). Demgegenüber brachte das Mailing gut 7000 CHF weniger ein als im Vorjahr. Während im Frühling 25 324 Spenderinnen und Spender angeschrieben wurden, waren es im Herbst 52 000.

Spendenrückgänge all überall

Viele namhafte Schweizer Organisationen haben seit längerem, besonders aber 2017, Spendenrückgänge zu verzeichnen. Dass sich AGILE.CH damit «in bester Gesellschaft» befindet, tröstet aber nur wenig. Faktum bleibt, dass viele Schweizerinnen und Schweizer es müde sind, fast tagtäglich «Bettelbriefe» aus ihren Briefkästen zu fischen. Aus diesem Grund müssen die Anstrengungen bei AGILE.CH weitergehen, nicht nur klassische Mailings zu verschicken, sondern auch andere Wege zu gehen, um Mittel zu generieren. Bewährt haben sich ferner die im Vorjahr eingeführten Massnahmen: der Versand von Dankbriefen für Spenden ab 100 CHF und der Versand von Steuerbestätigungen für alle Spenderinnen und Spender im Januar. Der Versand der Steuerbestätigungen – denen ein Einzahlungsschein beigelegt wird – trug namhaft dazu bei, dass die «diversen Spenden» auch 2017 erfreulich hoch ausfielen.

Der Spendenbetrag ist 2017 zwar insgesamt um einige tausend Franken tiefer ausgefallen als im Vorjahr, und die Responserate ist auf 2.81 % gesunken (2016: 3.32 %). Positiv ist aber, dass der durchschnittliche Spendenbetrag mit 36.50 CHF höher ist als im Vorjahr (2016: 34 CHF). Weitere Massnahmen für Verbesserungen werden 2018 geprüft.

Sensibilisierung

AGILE.CH-Spender/-innen sind in der Regel über 60 Jahre alt. Menschen also, die sich früher oder später mit abnehmender Gesundheit und mit körperlichen Einschränkungen auseinandersetzen müssen. Festzustellen ist, dass viele ältere Menschen diese Beeinträchtigungen als «Alterserscheinung» abtun und nicht dazu stehen, dass sie genaunommen Menschen mit Behinderungen sind. Mit ihrem Fundraising kann und soll AGILE.CH deshalb auch Sensibilisierungsarbeit leisten: Behinderungen gehören zum Leben und zum Älterwerden. Und man befindet sich damit in bester Gesellschaft, sind doch gemäss neusten Zahlen des Bundesamts für Statistik 1,8 Millionen der Einwohner/-innen in der Schweiz Menschen mit Behinderungen.

Allen, die AGILE.CH 2017 mit grossen oder kleinen Spenden unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Wir zählen auch weiterhin auf Sie!

Kennzahlen

Anzahl versandte Spendenbriefe 2017	77 324
Anzahl Spender/Spenderinnen 2017	2 384
Einlösequote	2,81 %
Ertrag aus Spendenbriefen 2017	94 083.85 CHF
Individuelle Spenden von Stiftungen und Privaten 2017	40 313.08 CHF
Zweckgebundene Spenden 2017	7 300.00 CHF

► Sparbemühungen gehen weiter

30|31

Nachdem AGILE.CH die Jahresrechnung 2016 mit einer «roten Null» hatte abschliessen können, ist es 2017 endlich wieder eine «schwarze Null».

2014 und 2015 hatte AGILE.CH mit grossen Defiziten leben müssen. Im letzten Jahr landeten wir ebenfalls im Minus, das aber immerhin weitaus geringer ausfiel als in den Vorjahren. 2017 schliesst die Jahresrechnung nun endlich wieder im positiven Bereich ab, und zwar mit einem Plus in Höhe von 13 534.98 CHF. Das ist umso erfreulicher, als das Budget ein Minus von 6 430 CHF prognostiziert hatte.

Leicht weniger Einnahmen, aber auch weniger Ausgaben

Der Gesamtertrag ist nur wenig geringer ausgefallen als im Vorjahr. Dies, obwohl der Gleichstellungstag 2017 nicht durchgeführt werden konnte und die Einnahmen aus dem Spendenbriefversand erneut tiefer ausfielen als budgetiert. Immerhin ist das Total der Einnahmen aus der Mittelbeschaffung dank zweckgebundener und spontaner Spenden fast identisch mit dem Vorjahr.

Dass das Jahresergebnis trotz allem positiv ausfällt, ist auf erneut strikte Sparmassnahmen in allen Ausgabenbereichen zurückzuführen und dem kostenbewussten Verhalten der Mitarbeitenden zu verdanken. Dank dessen liegen fast alle Ausgabenposten in der Jahresrechnung tiefer als budgetiert.

Wie weiter?

Den kleinen Gewinn zu erarbeiten, war nicht einfach. Sparbemühungen und kostenbewusstes Verhalten müssen auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. Auch die Suche nach weiteren Finanzquellen und nach Wegen zur Verbesserung der Fundraising-Erträge muss weitergehen. AGILE.CH wird sich auch in Zukunft nicht nur auf die immer noch soliden Reserven verlassen.

Grundsätze der Rechnungslegung und internes Kontrollsystem

Die Rechnungslegung von AGILE.CH entspricht den Fachempfehlungen nach Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21).

Zudem sind die Risikoanalyse und die IKS-Massnahmen und Aktivitäten der Grösse, den Strukturen und der Organisation von AGILE.CH angepasst. AGILE.CH arbeitet mit den Instrumenten strategisches Qualitätsmanagement, strategische Planung, Mehrjahres- und Jahresplanung, Finanzplanung, Budget und Budgetkontrolle, Kostenrechnung, regelmässiges Reporting an den Vorstand.

Kennzahlen

Ertrag 2017	CHF	965 357.04
Finanzerfolg 2017	CHF	1 560.65
Ausserordentlicher Ertrag 2017	CHF	12 246.10
Aufwand 2017	CHF	-965 628.81
Jahresergebnis 2017	CHF	13 534.98

► Bilanz

	31.12.2017 in CHF	31.12.2016 in CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel (Kasse, Post, Bank) ¹	1 135 091.71	1 086 576.15
Forderungen (inkl. Guthaben Verrechnungssteuer) ²	596.43	1 791.40
Aktive Rechnungsabgrenzung	18 345.48	14 652.80
Umlaufvermögen	1 154 033.62	1 103 020.35
Obligationen	50 000.00	100 000.00
Anlagevermögen ³	50 000.00	100 000.00
Büromaschinen, Informatik und Einrichtungen	1.00	0.00
Mobile Sachanlagen⁴	1.00	0.00
Total Aktiven	1 204 034.62	1 203 020.35
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5 560.24	-6 380.95
Passive Rechnungsabgrenzung	-28 800.00	-40 500.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	-34 360.24	-46 880.95
Fonds Bildung	-46 724.25	-46 724.25
Total Fondskapital zweckgebunden	-46 724.25	-46 724.25
Fonds Zentralsekretariat ⁵	-64 091.52	-50 556.54
Fonds Projekte ⁶	-495 904.11	-495 904.11
Total Freie Fonds	-559 995.63	-546 460.65
Erarbeitetes freies Kapital per 31.12. Vorjahr	-562 954.50	-562 954.50
Jahresgewinn/ -verlust	0.00	0.00
Total Erarbeitetes freies Kapital	-562 954.50	-562 954.50
Total Organisationskapital	-1 122 950.13	-1 109 415.15
Total Passiven	-1 204 034.62	-1 203 020.35

¹ Flüssige Mittel: Kassabestände, PostFinance- und Bankguthaben

² Forderungen: Guthaben bei der Eidg. Steuerverwaltung für rückforderbare Verrechnungssteuer, KK AHV, KK UVG

³ Anlagevermögen: zum Verkehrswert bilanzierte Wertschriften und Kassenobligationen

⁴ Mobile Sachanlagen: zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert. Aktivierungsgrenze: CHF 5000. Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer.

⁵ Fonds Zentralsekretariat: zur Finanzierung von ausserordentlichen Anschaffungen und vorübergehenden Stillenaufstockungen. Stand 1.1.2017: CHF 50556.54. Zuweisung: CHF 13 534.98. Stand 31.12.2017: CHF 64 091.52.

⁶ Fonds Projekte: zur Finanzierung von AGILE CH-Projekten. Stand 1.1.2017: CHF 495 904.11.

Keine Verwendung, keine Zuweisung. Stand 31.12.2017 unverändert: CHF 495 904.11.

► Betriebsrechnung

	1.1.–31.12.2017 in CHF	1.1.–31.12.2016 in CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge ⁷	62 265.00	58 905.00
Beiträge aus Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) ⁸	748 621.00	757 621.00
Beiträge Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) ⁹	2 000.00	0.00
Einnahmen aus Dienstleistungen und Projekten ¹⁰	9 680.11	18 012.67
Einnahmen aus Sammlungen ¹¹	94 083.85	101 846.70
Sonstige Spenden	47 613.08	40 077.14
Diverse Erträge	1 094.00	1 277.60
Total Betriebsertrag	965 357.04	977 740.11
Aufwand		
Bildungsarbeit	-1 380.00	0.00
Kommunikation	-13 732.46	-14 310.20
Sozialpolitik	-450.00	-397.15
Basisleistungen Förderung der Selbsthilfe	-5 347.25	-5 532.05
Projekte Gleichstellung	-8 006.25	-12 765.75
Total Dienstleistungen und Projekte¹²	-28 915.96	-33 005.15
Mittelbeschaffung	-118 124.63	-124 841.09
Personalaufwand¹³	-714 186.26	-699 519.70
Raumkosten	-49 152.25	-48 958.40
Anschaffungen, Unterhalt, Reparaturen	-5 371.95	-5 101.20
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	-1 788.90	-1 825.35
Energie und Entsorgung	-876.55	-817.30
Büromaterial, Literatur, Telefon, Porti, Buchführung	-25 135.01	-44 498.15
Total Verwaltungsaufwand	-82 325.66	-101 200.40

⁷ Mitgliederbeiträge: die ordentlichen Jahresbeiträge der Aktiv- und Solidarmitglieder

⁸ Beiträge BSV: total CHF 1 322 051.00. Weiterleitung an 9 Organisationen: CHF 561 655.00. Reguliärer Beitrag für AGILE.CH: CHF 736 484.00. Entschädigung Dachorganisation: CHF 23 912.00. Total Beitrag an AGILE.CH: CHF 760 396.00

⁹ Beiträge EBGB: Schlusszahlung zum Abschluss des Projekts «Hindernisfreie Hochschulen»

¹⁰ Dienstleistungen und Projekte: Bildungsveranstaltungen, Referate, Lehraufträge, Sitzungsgelder
¹¹ Einnahmen aus Sammlungen: Erträge aus zwei Sammelaktionen bei ausgewähltem Publikum
 CHF 94 083.85

¹² Aufwand für Dienstleistungen und Projekte: ist in den einschlägigen Kapiteln des Jahresberichts beschrieben.

¹³ Personalaufwand: Löhne, Honorare, Spesen, übriger Personalaufwand. Vorsorgeverpflichtungen: Alle Mitarbeitenden, die den BVG-Minimallohn erreichen, sind bei der Pensionskasse Previs versichert.

Vereinsaufwand¹⁴	-22 077.30	-25 336.45
Abschreibungen	0.00	-4 486.15
Total Betriebsaufwand	-965 628.81	-988 388.94
Betriebsergebnis	-272.77	-10 648.83
Finanzertrag	1713.50	2 922.35
Finanzaufwand	-152.85	-522.07
Finanzergebnis¹⁵	1 560.65	2 400.28
Ausserordentlicher Ertrag¹⁶	12 246.10	414.00
Jahresergebnis vor Zuweisung	13 534.98	-7 834.55
Zuweisung an freie Fonds ¹⁷	13 534.98	0.00
Verwendung freie Fonds	0.00	7 834.55
Jahresergebnis nach Zuweisung	0.00	0.00

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2017

	Zuweisung 2017	Verwendung 2017	Zuweisung 2016	Verwendung 2016
Fonds Bildung	0.00	0.00	0.00	0.00
Fonds Zentralsekretariat	13 534.98	0.00	0.00	7 834.55
Fonds Projekte	0.00	0.00	0.00	7 145.20

¹⁴ Vereinsaufwand: Gesamtbetrag aller Vergütungen an Vorstand und Geschäftsleitung/Guthaben und Verpflichtungen gegenüber Nahestehenden. Vorstand: CHF 882.20. Löhne Geschäftsleitung: CHF 421 782.00 brutto. Nahestehende: am Bilanzstichtag keine offenen Guthaben und Verpflichtungen.

¹⁵ Finanzergebnis: Finanzertrag ist infolge tieferer Zinsen erneut gesunken; der Aufwand für Bankspesen ist leicht gesunken.

¹⁶ Ausserordentlicher Ertrag: Rückvergütung der CO₂-Abgabe; Nachzahlung des BSV.

¹⁷ Siehe Bilanz, Anmerkung 5)

► Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Delegiertenversammlung der
AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderungen
3008 Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderungen für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und den gesetzlichen Vorschriften ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

36|37

FIDURIA

FIDURIA AG

 Mitglied von EXPERTsuisse



Patrick Glauser
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Rolf Mauerhofer
Zugelassener Revisionsexperte

Bern, 8. Februar 2018

► Eingebunden in ein Netzwerk

AGILE.CH verfügt über ein breites Netzwerk. Dank dieser Vernetzung kann AGILE.CH die Interessen ihrer Mitgliedorganisationen und von Menschen mit Behinderungen effizient und wirkungsvoll vertreten.

Im Rahmen ihrer Dienstleistungen und Angebote arbeitet AGILE.CH mit vielen Behindertenorganisationen, Fachverbänden, Fachstellen, Institutionen, Hochschulen, Parteien und politischen Organisationen eng zusammen.

Als Mitglied oder Partnerin hat sich AGILE.CH 2017 in den folgenden Gremien und Organisationen engagiert:

- Arbeitsgruppen von Inclusion Handicap: UNO-Behindertenrechtskonvention/ Nationale Behindertenpolitik; Sozialversicherungen; Assistenz. AGILE.CH war Mitglied dieser Arbeitsgruppen.
- Profil – Arbeit & Handicap: AGILE.CH stellte ein Mitglied des Stiftungsrats.
- Mobility International Schweiz (MIS): AGILE.CH war im Vorstand vertreten.
- Arbeitsgruppe Internationaler Tag der behinderten Menschen: AGILE.CH war Mitglied der Arbeitsgruppe.
- Begleitgruppe Art. 74 des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV): AGILE.CH hatte Einsitz in die Begleitgruppe.
- ERFA-Gruppe Art. 74 des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV): AGILE.CH hatte Einsitz in die ERFA-Gruppe.

Ferner war AGILE.CH vernetzt mit folgenden Gremien und Organisationen, ohne jedoch regelmässige Mitarbeit zu leisten:

- ▶ Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Hilfsmittelberatung für Behinderte und Betagte (SAHB)
- ▶ Stiftung zur Förderung einer behindertengerechten baulichen Umwelt
- ▶ Schweizerischer Verband für Weiterbildung (SVEB)
- ▶ Humanrights.ch

▶ Mitgliedorganisationen

AGILE.CH vereint 29 Aktiv- und 11 Solidarmitglieder unter ihrem Dach:

Aktivmitglieder

- ▶ a capella fondation, www.a-capella.ch
- ▶ APHS–Angst- und Panikhilfe Schweiz, www.aphs.ch
- ▶ ASRIMM–Association Suisse Romande intervenant contre les maladies neuro-musculaires, www.asrim.ch
- ▶ avanti donne–Interessenvertretung Frauen und Mädchen mit Behinderung, www.avantidonne.ch
- ▶ Behindertenforum–Dachorganisation der Behinderten-Selbsthilfe in der Region Basel, www.behindertenforum.ch
- ▶ CAB–Schweizerische Caritasaktion der Blinden, www.cab-org.ch
- ▶ ELA Schweiz–Europäische Vereinigung gegen die Leukodystrophien, www.ela-asso.ch
- ▶ Equilibrium–Verein zur Bewältigung von Depressionen, www.depressionen.ch
- ▶ FRAGILE Suisse–Schweizerische Vereinigung für hirnerkrankte Menschen, www.fragile.ch
- ▶ GRAAP–Gruppe für Massnahmen und Aufnahme für psychisch Kranke, www.graap.ch

- ▶ HiKi–Verein Hilfe für hirnerkrankte Kinder, www.hiki.ch
- ▶ inclusione handicap ticino, www.inclusione-handicap-ticino.ch
- ▶ Invalidenverein Winterthur
- ▶ IVB–Behindertenselbsthilfe beider Basel, www.ivb.ch
- ▶ PINOCCHIO–Kontaktstelle für Eltern mit Kindern ohne Finger/Hand/Arm, www.pinocchio.ch
- ▶ SBb–Schweizerischer Blindenbund, www.blind.ch
- ▶ SBV–Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband, www.sbv-fsa.ch
- ▶ Schweizerische Muskelgesellschaft, www.muskelgesellschaft.ch
- ▶ SGB–Schweizerischer Gehörlosenbund, www.sgb-fss.ch

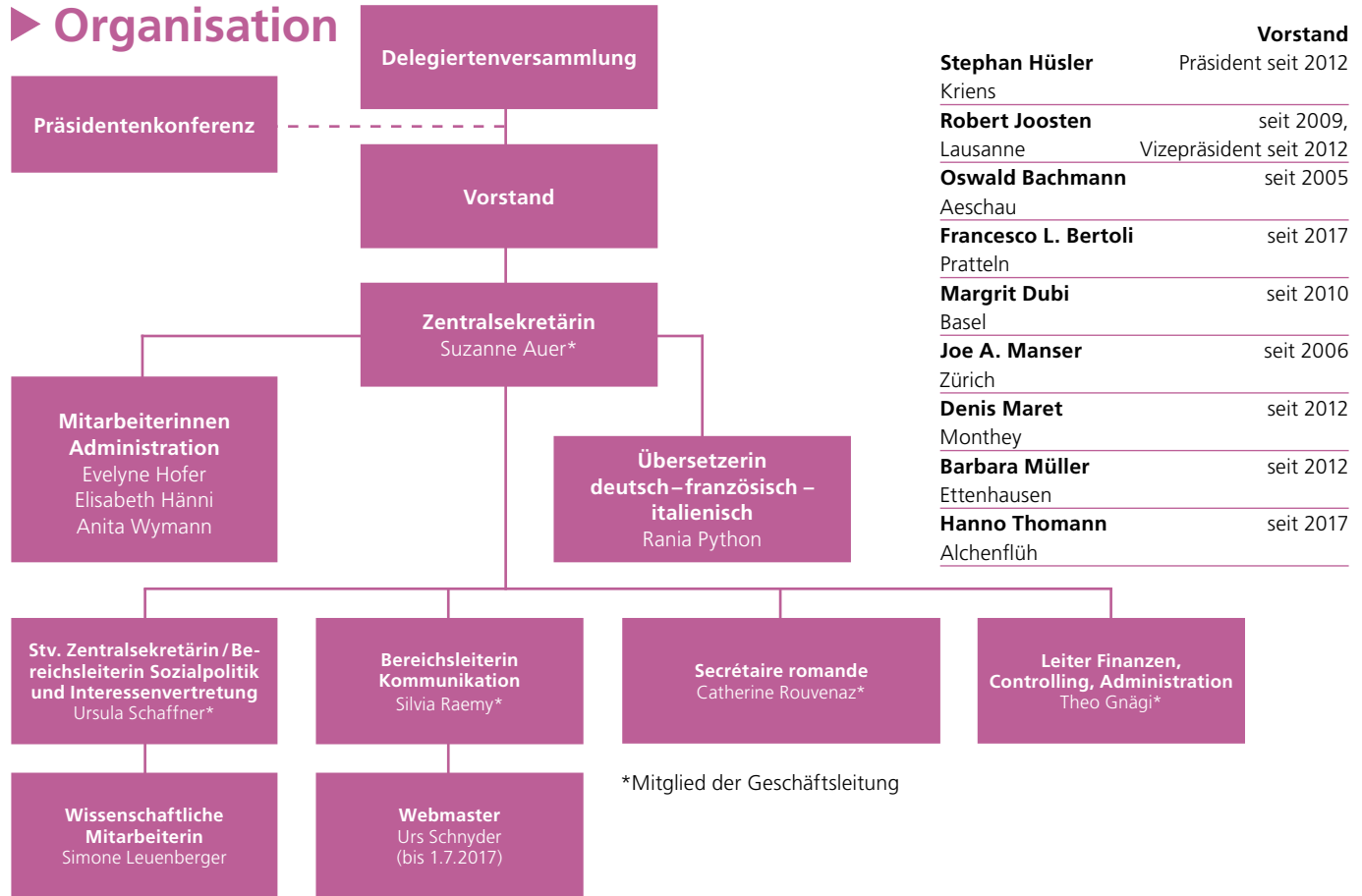
- ▶ SHG–Schweizerische Hämophilie-Gesellschaft, www.shg.ch
- ▶ SNaG–Schweizerische Narkolepsie Gesellschaft, www.narcolepsy.ch
- ▶ SNFV–Schweizerische Neurofibromatose-Vereinigung, www.neurofibromatose.ch
- ▶ SVG–Schweizerische Vereinigung der Gelähmten, www.aspr-svg.ch
- ▶ SVOI–Schweizerische Vereinigung Osteogenesis Imperfecta, www.svoi-asoi.ch
- ▶ Swiss PKU–Schweizerische Interessengemeinschaft für Phenylketonurie und andere mit Eiweisseinschränkung behandelte Stoffwechselstörungen, www.swisspku.ch

- ▶ Thurgauische Invalidenvereinigung
- ▶ VASK Schweiz–Dachverband der Vereinigungen von Angehörigen psychisch Kranker, www.vask.ch
- ▶ visoparents schweiz–Eltern blinder, seh- und mehrfachbehinderter Kinder, www.visoparents.ch
- ▶ VKM–Verein kleinwüchsiger Menschen der Schweiz, www.kleinwuchs.ch

Solidarmitglieder

- ▶ aCHaf – Association Suisse de l'Ataxie de Friedreich, www.achaf.org
 - ▶ aphasie suisse – Fachgesellschaft und Betroffenenorganisation, www.aphasie.org
 - ▶ Bandar – Selbsthilfe-Genossenschaft für Behinderten-Arbeit, www.bandar.ch
 - ▶ Cerebral – Vereinigung Cerebral Schweiz, www.vereinigung-cerebral.ch
 - ▶ FéGAPH – Fédération Genevoise des Associations de Personnes Handicapées et de leurs proches, www.facebook.com/fegaph
 - ▶ insieme Zürcher Oberland, www.insiemezo.ch
 - ▶ pro audito schweiz – Organisation für Menschen mit Hörproblemen, www.pro-audito.ch
-
- ▶ Retina Suisse – Selbsthilfeorganisation von Menschen mit Retinitis pigmentosa und anderen degenerativen Augenerkrankungen, www.retina.ch
 - ▶ Schweizerische Parkinsonvereinigung, www.parkinson.ch
 - ▶ SMCCV – Schweizerische Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung, www.smccv.ch
 - ▶ touché.ch – Der Schmerzverband, www.touche.ch

► Organisation



Vorstand	
Stephan Hüsler Kriens	Präsident seit 2012
Robert Joosten Lausanne	seit 2009, Vizepräsident seit 2012
Oswald Bachmann Aeschau	seit 2005
Francesco L. Bertoli Pratteln	seit 2017
Margrit Dubi Basel	seit 2010
Joe A. Manser Zürich	seit 2006
Denis Maret Monthey	seit 2012
Barbara Müller Ettenhausen	seit 2012
Hanno Thomann Alchenflüh	seit 2017

*Mitglied der Geschäftsleitung

